



## Dreißigstes Kapitel.

### Hinaus in die Welt.

Nachdem sich Trudy im Hause der Gräfin Lieven von allen Spuren der überstandenen schweren Krankheit erholt hatte, begannen die Damen mit ihren Vorbereitungen zur Reise. Inzwischen waren die Wintermonate vergangen. Schon begann es draußen in der Natur sich zu regen, die Rasenflächen der Schmuckplätze zeigten eine frische grüne Färbung, ja an den Holunderbüschen schwellen schon die Knospen an. Neues Leben blühte allenthalben hervor. Wie mit einem Zauberschlage waren Winterkleider und Pelze verschwunden. Die dunklen Farben des Winters versteckten sich schamhaft vor dem hellen lichten Schein der Frühlingstoiletten. Und mit den neuen Kleidern war neue Lebensfreude in die Herzen der Menschen eingezogen. Ueberall sah man frohe, lächelnde Mienen, faltenlose Stirnen. Der Frühling war ja wieder eingekehrt, wer sollte da die Stirne in krause Falten ziehen. Frühlinglüfte und Lenzeszauber verjagten alle trüben Gedanken. —

Solche frohen Gefühle beherrschten wohl auch die beiden Damen. Die behaglich über den Schloßplatz zu Dresden schritten, bald mit leuchtenden Blicken hinüber nach dem lieblichen Elbgelände schauten, bald wieder die architektonischen Schönheiten der katholischen Hofkirche bewunderten.

Die ältere Dame trug Trauergewänder, desto heller und jugendlicher stach das lichtgraue Reisefostüm der jüngeren Dame von dem düsteren Schwarz ab.